

SR 12.12.2016 – TOP 2.1 – Haushaltsplan 2017

Ausführungen des OB

Meine sehr verehrten Damen und Herren.

Das war ja heute eine sehr sachliche Debatte, in der von allen Fraktionen eines in den Mittelpunkt gestellt wurde - was man jedenfalls wahrnehmen konnte -, dass sie den Haushalt in der aufgestellten Form so respektieren, die meisten haben auch gesagt akzeptieren, und die am Ende auch zustimmen werden. Das freut die Verwaltung außerordentlich, weil es auch eine Menge Arbeit war.

Ich will nochmal auf zwei Punkte eingehen, die uns ein wenig auf den Boden der Realität zurückholen sollen. Wir reden jetzt alle von unseren wunderbaren Tätigkeiten, die wir gemacht haben, auf Bundesebene, auf Landesebene und auf kommunaler Ebene, um Haushalte auszugleichen.

Es gibt eine entscheidende Ursache dafür und das ist, dass die Zinsen jetzt bei Null sind, sonst wäre weder der Bundeshaushalt oder der Landeshaushalt noch unser Haushalt ausgeglichen. Das ist die Wahrheit, an die wir auch denken müssen, dass die Zinssituation in Europa, die ja Ursachen hat, warum das so ist, der entscheidende Beitrag ist für die Ausglei- chung der öffentlichen Haushalte. Darum machen die das auch so, weil sie damit ihren Haushalt ausgleichen können.

Der zweite Punkt ist – und der ist mehrfach erwähnt worden, das will ich nochmal an der Stelle ganz lobend sagen, weil ich ja oft hier stand und über das Land gemeckert habe – das Land hat mit den 18 Mio. den entscheidenden Beitrag geleistet, dass wir den Haushalt aus- gleichen können in diesem Jahr.

Jetzt hat Herr Meister eine andere Zahl gesagt als Finanzausschusschef des Landes – die beiden unterscheiden sich deshalb, weil er noch die Investpauschale mit hineingenommen hat. Die ist nun leider nicht mehr ganz richtig, weil das Land ja wieder trickigerweise aus 150 Mio 130 Mio gemacht hat und 20 Mio gleich selbst behält.

Die bekommen wir ja gar nicht.

Von daher stimmt das wieder in etwa mit den 18, 19 Mio, die wir am Ende bekommen. Trotzdem ist das die entscheidende Größe, die unseren Haushalt zum Ausgleich gebracht hat.

Nichts anderes ist das in diesem Jahr 2017.

Trotzdem – und das hat Herr Scheunchen, glaube ich, gesagt, der uns hier ein bisschen be- schimpft hat, dass wir die letzten Jahre so viel gespart haben – hätten wir das nicht getan, dann hätte Magdeburg viel weniger investiert, weil wir nie eine Haushaltsgenehmigung be- kommen hätten.

Wir hatten mal 50 Mio. minus auf einen Schlag 2002/2003 und die haben wir Schritt für Schritt mit 171 Konsolidierungsmaßnahmen ausgeglichen.

Hätten wir das nicht gemacht, hätten wir niemals die Haushaltsgenehmigung bekommen und hätten heute wahrscheinlich als Kreditgröße mehrere 100 Mio. Schulden.

Die haben wir eben nicht! Wir haben 100 Mio. Und die können wir gut tragen. Das zeigt ja die Darstellung im Haushalt.

Darum können wir auch 2017 mehr Kredite aufnehmen, um investieren zu können, in die wichtigen Sachen, die noch gar nicht ganz klar sind. Das muss ich auch nochmal in Richtung Land sagen.

Die STARK III-Finanzierung ist eine an die Wand gemalte Option. Ob wir die kriegen, wissen wir nicht.

Wenn nicht, sind wir wieder hier und beraten im Stadtrat, ob wir das auch alleine machen. Wie bei den Kindergärten schon vorweg von uns gesagt wurde, wir stellen keinen Antrag, wir

machen das gleich alleine. Das werden wir dann entscheiden. Weil wir keine Zeit haben, bei Schulen und Kindergärten Jahre zu warten, bis wir dafür eine Bewilligung bekommen.

Zu dem immer wieder beliebten Thema „Tunnel“ einige wenige Sätze, damit uns da auch nochmal die Zahlen klar sind, weil, da wird ja in der Öffentlichkeit immer mit den 100 Mio. hantiert. Das stimmt.

Bisher hat der Gesamtkostenrahmen, den wir kennen und den wir auch dem Stadtrat vorgestellt haben, ein Volumen von 100 Mio. Davon trägt aber 47 % die Bahn. Und für den Anteil der Stadt haben wir 25 Mio Fördermittel vom Land bekommen. Das ist die aktuelle Wahrheit. Ob die so bleibt, wird sich in den nächsten Wochen und Monaten zeigen. Was bei den Verhandlungen über die Nachträge für die größeren Bohrpfähle, die aufgestellt worden sind, herauskommt, das werden wir in den nächsten Monaten wahrscheinlich hier auch auf den Tisch legen und dann darüber zu beraten haben, wie wir damit umgehen. Aber es bleibt dabei, dass die Angabe falsch ist, die Stadt hat ein 100 Mio-Projekt. Das hat sie nicht!

Die Stadt hat ein Projekt von aktuell 30 Mio, was sie aus eigener Tasche finanziert, und nicht 100 Mio. Das ist die Wahrheit. Auch wenn das viel Geld ist, das bestreite ich gar nicht. Mir wäre es auch lieber, wir würden das für weniger Geld bekommen. Aber dann muss man mir den Weg zeigen, wie man das machen kann, den haben wir bisher noch nicht aufgetan.

Wir werden auch damit leben müssen.

Und da war die Bemerkung von Herrn Rösler richtig, dass wir uns jetzt gerade bemühen, die Beratungen laufen gerade intensiv noch die nächsten Tage und Wochen, dass wir wahrscheinlich zum 01. 04. die nächste Sperrpause haben, diese aber länger aufrecht erhalten müssen, um den Rückstand vom Zeitablauf, den wir jetzt haben, aufholen zu können und werden vermutlich bis Ende 2018 dann eine Vollsperrung haben, damit es auch baulich weitergeht und wir auch den Zeitplan einhalten können. Das ist das, was wir dazu auch heute sagen können. Zu den Kosten werden wir Sie informieren, sobald wir die genau kennen.

Was Doppik betrifft, diese Klage, die auch jedes Jahr vorgebracht wird, dass wir als Stadtrat das nicht mehr verstehen. Zur Doppik wird immer wieder ins Feld geführt, dass die Stadträte da nicht mehr durchschauen. Ich sag es mal etwas vulgär - da ist was dran, aber wer es will, der kriegt es auch hin! Und wer einen Antrag stellt und sagt, ich möchte beantragen, 30.000 Euro mehr für Kultur, da braucht es nur einen Satz dazu. Damit beantrage ich die Erhöhung des Kulturbudgets.

Dann muss der Stadtrat das beschließen. Da ist die Quelle, wo das Geld herkommt, völlig klar. Oder ich gehe auf irgendeinen Sammelposten und sage, dieser Sammelposten X kriegt eben 10.000 Euro mehr. Das ist ja trivial, das zu machen. Das können Sie auch machen. Da müssen Sie nicht sagen, Sie sehen da nicht durch. Zweite Bemerkung zu Doppik. Doppik hat uns das Land verordnet, nicht wir selbst! Das Land hat beschlossen, die Doppik so bei den Kommunen einzuführen. Das Land macht es nicht. Das ist der große Nachteil, wenn man das nicht macht, dann hat das Land keine Ahnung über den Werteverzehr und zweitens auch keine Ahnung von Doppik, weil es das selber nicht machen muss.

Das ist das Problem dabei. Da haben wir Diskussionen mit Landesvertretern, die Doppik selber nicht verstehen, und uns erzählen, wie Doppik gemacht werden muss. Das ist wirklich ein Problem, was wir auf allen Ebenen aktuell leider haben. Aber das werde ich nicht mehr erleben, dass das Land Doppik macht, da bin ich mir ganz sicher. Das wird es nicht einführen, weil es dann sofort ein riesiges Minus hätte wegen der Abschreibungen und das gar nicht darstellen könnte.

Dann gab es eine Bemerkung – zu der Frage von Herrn Meister – Kinderarmut, Armut insgesamt, mit der Begründung der Zahlen von denen, die von Hartz IV leben und Kita-Gebühren zahlen. Also die Kinderarmut und die Kita-Gebühren, die beiden Positionen gehören nicht zusammen. Wer bei uns in der Situation ist, Hartz IV-Empfänger zu sein, bekommt auch

dann noch keine Kita-Gebühren auferlegt, wenn er 15 % über Hartz IV verdient. Weil wir damit erreichen wollen, dass nicht derjenige, der sozusagen die Kita-Gebühren hat, unter Hartz IV-Niveau fällt. Das haben wir hier gemeinsam beschlossen, was auch absolut sinnvoll ist, das so zu machen. Trotzdem geben wir dafür eine Menge Geld aus, das ist auch gesagt worden und wir zahlen auch für weitere Maßnahmen in dem Bereich.

Bildung und Teilhabe wird finanziert, wer Anträge stellt, Essengeld wird finanziert über Bildung und Teilhabe, Sportvereine werden mitfinanziert. Es gibt eine ganze Menge von Maßnahmen, die müssen Sie immer bei dem, der wenig Geld verdient, z.B. 1.500 Netto, abziehen. Weil sonst immer der, der von unten kommt, besser gestellt ist, als der, der wenig Geld verdient. Da muss man auch aufpassen, dass man das Abstandsgebot einhält, von denen, die für wenig Geld 40 Stunden arbeiten gehen. Das halte ich für eine ganz wichtige Aussage. Und Steuer kommt jetzt auch noch dazu. Aber bei dem Gehaltsniveau sind die noch nicht so üppig.

Dann eine allerletzte Bemerkung. Die 11,2 Stellen aus dem Änderungsantrag des Oberbürgermeisters, den Herr Platz geschrieben hat, die sind alle sauber begründet! Und es steht auch dabei, Eingang von Fördermitteln bei drei oder vier Positionen, die wir einstellen mussten, weil wir das vorher nicht gekannt haben und die Mittel jetzt haben, sind die meisten von denen Durchlaufposten. Aber in dem Antrag steht jede einzelne Position sauber erläutert, warum und weshalb. Deckungsquelle sind Personalkosten, was denn sonst? Das ist der Personalkostentopf, den wir haben, da sind die 11,2 Stellen mit drinnen. Aber erläutert sind sie alle und die Finanzierung dafür ist auch damit geklärt.

Ich danke Ihnen für Ihre sachkundige Diskussion und habe jetzt eine letzte Bemerkung. Das sind zwei wesentliche Sachen, die Sie im Kopf haben müssen, weil die nächsten Jahre uns wieder etwas in die Bredouille bringen werden. Das Eine ist, das Land hat 2018 ihren eigenen KiFöG-Ansatz, obwohl der meines Erachtens nach steigen wird, reduziert. Wie das gehen soll, müsste mal jemand vom Land beantworten. Wie das Land mit weniger Geld 2018 die gleichen Kita's und mehr Kinder finanzieren will, ist mir bis heute nicht klar, wie das gehen kann. Wenn das so bleibt, führt das dazu, dass wir das bezahlen müssen als Kommunen. Und das wird eine kommunale Belastung werden, die uns dann 2018 trifft.

Zweite Bemerkung, die ist ganz aktuell. Herrn Burkhard Lischka muss ich da ansprechen. Wir haben ja für die Hartz IV-Finanzierung vom Bund immer die so genannten SoBeZ bekommen, Sonderbedarfsergänzungszuweisung, um den Hartz IV-Nachteil des Ostens zum Westen damals mit 1 Mrd. zu finanzieren. Das fällt jetzt weg. Das trifft Sachsen-Anhalt mit 45 Mio. Schon 2017. Das sind für Magdeburg mit hoher Wahrscheinlichkeit um die 6 Mio. Das haben wir jetzt im Haushalt nicht drin, weil wir das nicht wussten. Wenn das wirklich vom Land so weitergegeben wird, die 6 Mio. die wir nicht kriegen werden, dann haben wir schon 6 Mio. erstmal wieder Minus in 2017, was wir heute noch nicht 100 %ig kennen. Das ist die Schnelligkeit der Bewegung, die vor 14 Tagen auf Bundesebene so festgelegt worden ist. Das gebe ich mal den Landespolitikern mit, dass man drüber nachdenken muss. Das ist eine kräftige Summe. Für diese 6 Mio. haben wir im Moment natürlich keine Lösung. Aber wir sollten das heute trotzdem beschließen, weil, die werden wir dann finden müssen, wenn es soweit ist. Vielleicht hilft uns ja auch das Land noch, das seinen Haushalt erst im März beschließen will.

Herzlichen Dank und viel Erfolg jetzt bei der Abstimmung der vielen schönen Anträge.